

Studienseminar für Lehrämter an Schulen Münster II
Seminar für das Lehramt an Berufskollegs
(in Kooperation mit dem Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster)

- Vorschlag eines Orientierungsrasters zur Erstellung eines schuleigenen Begleitprogramms unter der spezifischen Perspektive der Orientierungshilfe für den Referendar / die Referendarin

Die Entwicklung eines Begleitprogramms in einem Berufskolleg erscheint nach dem im Folgenden dargestellten Muster denkbar.

Das Muster orientiert sich grundlegend an den Kompetenzen und den in der Rahmenvorgabe zu den Kompetenzen aufgeführten Standards. Den jeweiligen Kompetenzbereichen werden unter Berücksichtigung der zugeordneten Standards alle an der Ausbildungsschule möglichen Ausbildungsangebote für die Studienreferendarinnen und Studienreferendare aufgeführt. Die im folgenden Beispiel aufgeführten Aspekte sollen anregenden Charakter haben.

Das Begleitprogramm selbst findet für die einzelne Studienreferendarin / den einzelnen Studienreferendar in der 4. Spalte eine individuelle Konkretisierung. Dabei ist das Begleitprogramm individuell so zu gestalten, dass es für die einzelne Referendarin / den einzelnen Referendar eine verlässliche Orientierungshilfe bietet, die sie / ihn schrittweise in die Komplexität eines Berufskollegs einführt, den stets voranschreitenden Prozess der Professionalisierung in allen Kompetenzbereichen fördert, ohne sie / ihn aus der Eigenverantwortlichkeit für ihre / seine Ausbildung zu entlassen.

Als verbindliche Eckpunkt sind dabei zu berücksichtigen:

- Zeit
- Ansprechpartner
- Reihenfolge
- Evaluationsgespräche

Zusammen mit der Ausbildungsleiterin / dem Ausbildungsleiter, den Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrern und den Studienreferendarinnen und Studienreferendaren gilt es als Entwicklungsauftrag, den Kompetenzbereichen und Standards Indikatoren zuzuordnen, an denen die spezifische Ausbildungsaufgabe der Schule deutlich wird. Hier findet in enger Kooperation mit dem Studienseminar eine Abgrenzung bzw. Ergänzung zwischen dem Entwicklungsauftrag des Seminars und der Ausbildungsschule statt.

Weiterhin gilt es als Entwicklungsauftrag, Maßnahmen zur Evaluation der Wirksamkeit des Begleitprogramms zu entwickeln, um aus den gewonnenen Erkenntnissen das Begleitprogramm stetig fortzuschreiben und weiterzuentwickeln.

Kompetenzen	Standards	<i>Ausbildungsschule</i>	<i>Individuelle Planung für (Name des Referendars)</i>
Unterrichten <i>Grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Methoden adressatengerecht vermitteln.</i>	1. Entscheidungen zur Unterrichtsplanung und – durchführung fachlich, didaktisch und pädagogisch-psychologisch begründen.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Planung von Hospitationen (Bildungs- und Ausbildungsspektrum des Berufskollegs in seiner ganzen Vielfalt: Vollzeit, Teilzeit, Anlagen APO-BK)</i> • <i>Hilfe bei der Suche nach geeignetem Anleitungunterricht</i> • <i>Mentoren für die Begleitung von selbstständigem Unterricht</i> • <i>Unterrichtsbesprechungen mit Schulleiter/in und/oder Ausbildungskoordinator/in und/oder Ausbildungslehrer/in</i> • <i>Unterricht in Klassen mit erhöhtem Förderbedarf</i> • <i>Einbindung der Referendare in Unterrichtsentwicklung (professionelle Lerngemeinschaften) und Schulprojekt</i> • 	<p><i>In dieser Spalte können Ausbildungskoordinator/in und Referendar/in sich auf ein individuelles Begleitprogramm festlegen.</i></p> <p><i>Als verbindliche Eckpunkte sollten aufgeführt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Zeit</i> ➤ <i>Ansprechpartner</i> ➤ <i>Reihenfolge</i> ➤ <i>Evaluationsgespräche</i>
	2. Ein breites Repertoire unterschiedlicher Unterrichtsformen einsetzen.		
	3. Aufgabenstellungen didaktisch-methodisch differenzieren und individualisieren sowie reflektieren.		
	4. Basiswissen sichern und Kompetenzen nachhaltig aufbauen.		
	5. Selbstständiges Lernen, den Einsatz von Lernstrategien und die Fähigkeit zu deren Anwendung in neuen Situationen fördern.		
	6. Auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen eingehen.		
	7. Unterricht reflektieren und auswerten – auch gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern – und Rückmeldungen über den individuellen Lernzuwachs geben.		
	8. Die neuen Medien sach- und adressatengerecht im Unterricht einsetzen.		

Kompetenzen	Standards	<i>Ausbildungsschule</i>	<i>Individuelle Planung für (Name des Referendars)</i>
Erziehen <i>Die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit fördern.</i>	1. Durch das eigene Verhalten vorbildhaft wirken,	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erläuterung des besonderen Anspruches sowie der Zielsetzung der beruflichen Bildung</i> • <i>Mitarbeit bei Projekten mit außerschulische Kooperationspartnern wie Praktikumsbetriebe und Ausbildungsbetriebe</i> • <i>Einbindung in die Bildungsgangarbeit</i> • <i>Einbindung in die Gestaltung und Durchführung von Klassenfahrten</i> • <i>Einbindung in die Umsetzung des erzieherischen Leitbildes der Schule und zum Beispiel in das Leitbild der guten und gesunden Schule</i> • 	
	2. Schülerinnen und Schüler durch erziehenden Unterricht in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in der Entwicklung von Handlungskompetenz fördern.		
	3. Wertebewusstsein entwickeln und Orientierung geben.		
	4. Unterschiedliche kulturelle und sozialisierende Einflüsse als Grundlage für Erziehung zur Toleranz nutzen.		

Kompetenzen	Standards	<i>Ausbildungsschule</i>	<i>Individuelle Planung für (Name des Referendars)</i>
Diagnostizieren und Fördern <i>Lernnotwendigkeiten diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler entsprechend fördern.</i>	1. Den jeweiligen Lernstand und Lernfortschritte sowie individuelle Lernprobleme und Leistungsmängel von Schülerinnen und Schülern erkennen und daraus Konsequenzen für die individuelle Förderung ziehen.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unterricht in Klassen mit erhöhtem Förderbedarf</i> • <i>Mitarbeit an Schulprojekten für Lernende mit erhöhtem Förderbedarf, hier insbesondere an Planung, Durchführung und Reflexion von individuellen Fördermaßnahmen</i> • <i>Anleitung zu einer lerngruppengemäßen Leistungsüberprüfung und Mitarbeit an der Entwicklung innerschulischer diagnostischer Instrumente</i> • 	
	2. Diagnostische Kompetenzen für die Beurteilung von Leistungen und individuelle Fördermaßnahmen einsetzen.		
	3. Die passive und aktive Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler diagnostizieren und Konsequenzen für die Förderung ziehen.		
	4. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lernen oder mit herausragenden Leistungen und Begabungen gezielt fördern.		

Kompetenzen	Standards	<i>Ausbildungsschule</i>	<i>Individuelle Planung für (Name des Referendars)</i>
Beraten <i>Unterstützung und Anregungen zu Lern- und Entwicklungsprozessen geben.</i>	1. Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten adressaten- und situationsgerecht beraten.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einbindung in Mitwirkungsgremien</i> • <i>Umgang mit dem dualen Ausbildungspartner</i> • <i>Lernberatungstraining unter Anleitung in Klassen mit erhöhtem Förderbedarf</i> • <i>Begleitung des Beratungslehrers bzw. des Beratungsteams</i> • <i>Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeitern und außerschulischen Unterstützungsorganisationen für Schülerinnen und Schüler (z.B. Jugendamt etc)</i> • <i>Hospitation / ggf. auch Mitarbeit bei innerschulischer und außerschulischer Berufsberatung</i> • 	
	2. Die Probleme in besonderen Beratungssituationen kennen und mit ihnen angemessen umgehen.		
	3. Möglichkeiten der eigenen Beratungstätigkeit einschätzen und mit anderen Institutionen kooperieren.		

Kompetenzen	Standards	Ausbildungsschule	Individuelle Planung für (Name des Referendars)
Leistung messen und beurteilen. <i>Verfahren der Leistungsmessung sinnvoll anwenden, Leistungen sachgerecht beurteilen, rückmelden und dokumentieren.</i>	1. Verfahren der Leistungsmessung und Kriterien für die Leistungsbeurteilung sinnvoll anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundzüge der Leistungsmessung in den verschiedenen Bildungsgängen</i> • <i>Durchführung von Leistungsbewertungen aller Art</i> • <i>Schulische Verfahren der schriftlichen, mündlichen und ggfs. praktischen Leistungsfeststellung und -bewertung</i> • <i>Teilnahme an und Mitwirkung bei außerschulischen Leistungsüberprüfungen im dualen System (z.B. Kammerprüfungen etc.)</i> • <i>Umgang mit Leistungsbewertungsrückmeldungen von Praktikumsbetrieben</i> • 	
	2. Leistungsergebnisse analysieren und als Rückmeldung für die eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit nutzen.		
	3. Fachliche Anforderungen sowie individuelle und lerngruppenspezifische Voraussetzungen bei der Bewertung und Notenfindung berücksichtigen.		
	4. Leistungsbeurteilungen adressatengerecht begründen.		

Kompetenzen	Standards	<i>Ausbildungsschule</i>	<i>Individuelle Planung für (Name des Referendars)</i>
Organisieren und Verwalten <i>Qualität schulischer Arbeit durch engagierte Beteiligung und effektive Arbeitsorganisation verbessern.</i>	1. Verantwortung bei der eigenständigen Verwaltung der Schule übernehmen.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Information über Bildungsgänge des Berufskollegs</i> • <i>Entscheidungsfindung und Urteilsbildung im Berufskolleg</i> • <i>Teilnahme an schulischen Konferenzen auf verschiedenen Ebenen, Arbeitskreisen und Gremien</i> • <i>Serviceeinrichtungen und Hausordnung</i> • 	
	2. Geeignete Organisationsmittel zur routinierten Handlungsentlastung ökonomisch einsetzen.		
	3. Die Institution Schule und die in ihr zu leistende Arbeit systematisch und umsichtig mitgestalten.		

Kompetenzen	Standards	<i>Ausbildungsschule</i>	<i>Individuelle Planung für (Name des Referendars)</i>
Evaluieren Innovieren Kooperieren <i>Schulische Arbeit überprüfen und berufliche Kompetenzen weiterentwickeln.</i>	1. Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Übernahme von schulischen Aufgaben(z.B. in Bezug auf die Mitarbeit bei der Organisation und Evaluation von schulischen Projekten, Klassenfahrten, Praktikumsbegleitung von Schülerpraktika etc.)</i> • <i>Mitarbeit in Bildungsgang- und Fachkonferenzen</i> • <i>Entwicklungs- und Zielvereinbarungsgespräche mit dem Ausbildungsadministrator</i> • <i>Durchführung eigener Betriebspraktika</i> • 	
	2. Fachliche und unterrichtsorganisatorische Anforderungen im kollegialen Austausch erarbeiten und weiterentwickeln.		
	3. Schulinterne Zusammenarbeit und die Kooperation mit schulexternen Partnern praktizieren.		
	4. Eigene berufliche Erfahrungen und Kompetenzen und deren Entwicklung reflektieren und hieraus Konsequenzen ziehen können.		